Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Theater Trier: Es geht aufwärts

SPD FRAKTION im Trierer Stadtrat SPD

Die neue Spielzeit hat wieder Fahrt aufgenommen. Fast programmatisch las man zu Beginn der „Dreigroschenoper" auf dem Eisernen Vorhang: „Es muss etwas Neues geschehen!" (Foto unten: Nöhl). Dieses Zitat aus Brechts Bettlerstück wirkte wie ein Motto für die kommende Spielzeit, die keine wirkliche Überschrift durch die Übergangsleitung erhalten hat.

Und in der Tat geschieht etwas Neues. Wer in den ersten Premieren genau hinschaute, merkte, dass sich die Publikumsreihen wieder füllen. Besucherinnen und Besucher vergangener Tage trauen sich zurück und schenken dem Theater wieder ihre Zuneigung. Ein Aufbruch?

Zumindest deutet manches darauf hin. Die Abozahlen sind im Sommer deutlich gestiegen. Bis Mitte September konnte die Theaterkasse über 350 neue Abos verkaufen. Das sind 25 Prozent mehr als im letzten, schwierigen Jahr. Ein Hoffnungsschimmer.

Noch ist viel zu tun im Theater. Aber die Qualität der Produktionen und das große Engagement der Künstlerinnen und Künstler rechtfertigen es, dieser so wichtigen Kultureinrichtung neues Vertrauen zu schenken.

Markus Nöhl,
kulturpolitischer Sprecher

Dritte Horrornacht am Theater

THEATERTRIER Bei der dritten Trierer Horror-
cht wird am Montag, 30. Oktober,
d Samstag, 11. November, im Fo-
r der gruselige Fluch inszeniert, der
f dem Theater liegt. In vier Ge-
ichten erleben die Besucher unter
derem die Geschichte der geheim-
vollen Theaterbesucherin Sina,
en okkulte Kindheit mit dem The-
r verwachsen zu sein scheint. Sie
egnen außerdem den Schauspie-
n Ben und Mia, deren rasche Kar-
e ihnen zu Kopf gestiegen ist und
in einen Psychothriller gegenseiti-
Stalkens mündet. Sie erfahren
einem Geheimbund, der sich mit
en obskuren Zielen in den Keller-
men umhertreibt. Und auch die
kle Geschichte um den Augusti-
of erwacht zum Leben, wenn die
gangenheit des ehemaligen Irren-
ses das Theater einholt. Die Auf-
ungsteile beginnen um 19.30,
0, 21.30 und 22.30 Uhr.
ie Trierer Horrornacht hatte ihren
rung 2013 in einem interdisziplin-
n Seminar an der Universität. Die
aligen Studenten Janine Westphal
Martin Beyer entwickelten dieses
nat und inszenieren es heute am
ter. Karten an der Theaterkasse,
fonummer: 0651/718-1818, E-
: *theaterkasse@trier.de.*

die Beschaffung einer größeren Stück-

im Umland anwenden können.

Frische Impulse für das Theater

Zwei neue Spartenleiter kommen in der nächsten Saison

THEATERTRIER Die neue Spielzeit 2017/18 hat erfolgreich begonnen. Mit den ersten drei Premieren der Stücke „Die Dreigroschenoper", „Hinter der Fassade" und der Oper „Les Contes d'Hoffmann" hat das Trierer Theater Publikum und Kritiker begeistert.

Gleichzeitig laufen bereits intensiv die Vorbereitungen für die folgende Spielzeit, in der Manfred Langner ab Sommer 2018 die Intendanz übernehmen wird. Der Wechsel an der künstlerischen Spitze des Trierer Theaters bringt weitere Veränderungen in Leitungspositionen mit sich, für die namhafte Künstler nach Trier kommen.

So konnte der Franzose Jean-Claude Berutti als neuer Operndirektor gewonnen werden. Er folgt auf Katharina John. Auch beim Tanz wird es eine Veränderung geben: Roberto Scafati wird in Zukunft die Geschicke dieser Sparte leiten und für die künstlerische Ausrichtung verantwortlich zeichnen. Die bisherige Spartenleiterin Susanne Linke wird das Haus zur nächsten Spielzeit verlassen.

„Ich freue mich sehr, mit Jean-Claude Berutti als neuem Operndirektor und Roberto Scafati als Leiter der Tanzsparte zwei Künstler vorstellen zu können, die dem Musiktheater und dem Tanz neue Impulse geben und das kulturelle Leben Triers bereichern werden. Beide sind in ihrem Metier sehr erfolgreich und bestens überregional und international vernetzt", betont Langner in einer Pressemitteilung.

Gefragter Choreograph

Jean-Claude Berutti, der an Opernhäusern wie Brüssel, Lyon oder Leipzig inszeniert hat und ebenso ein erfolgreicher Schauspielregisseur ist, war viele Jahre Leiter des Theaters in St. Etienne und Präsident der European Theatre Convention. Roberto Scafati ist neben seiner Tätigkeit als Ballettdirektor am Theater Ulm, wo er mit Produktionen wie „Carmen/Bolero" oder „Die Sinfonie des Kusses" beim Publikum eine wahre Tanz-Euphorie ausgelöst hat, seit Jahren ein vielbeschäftigter Gastchoreograph unter anderem in Brasilien und der Türkei.

Rathauszeitung am 24.10.17